

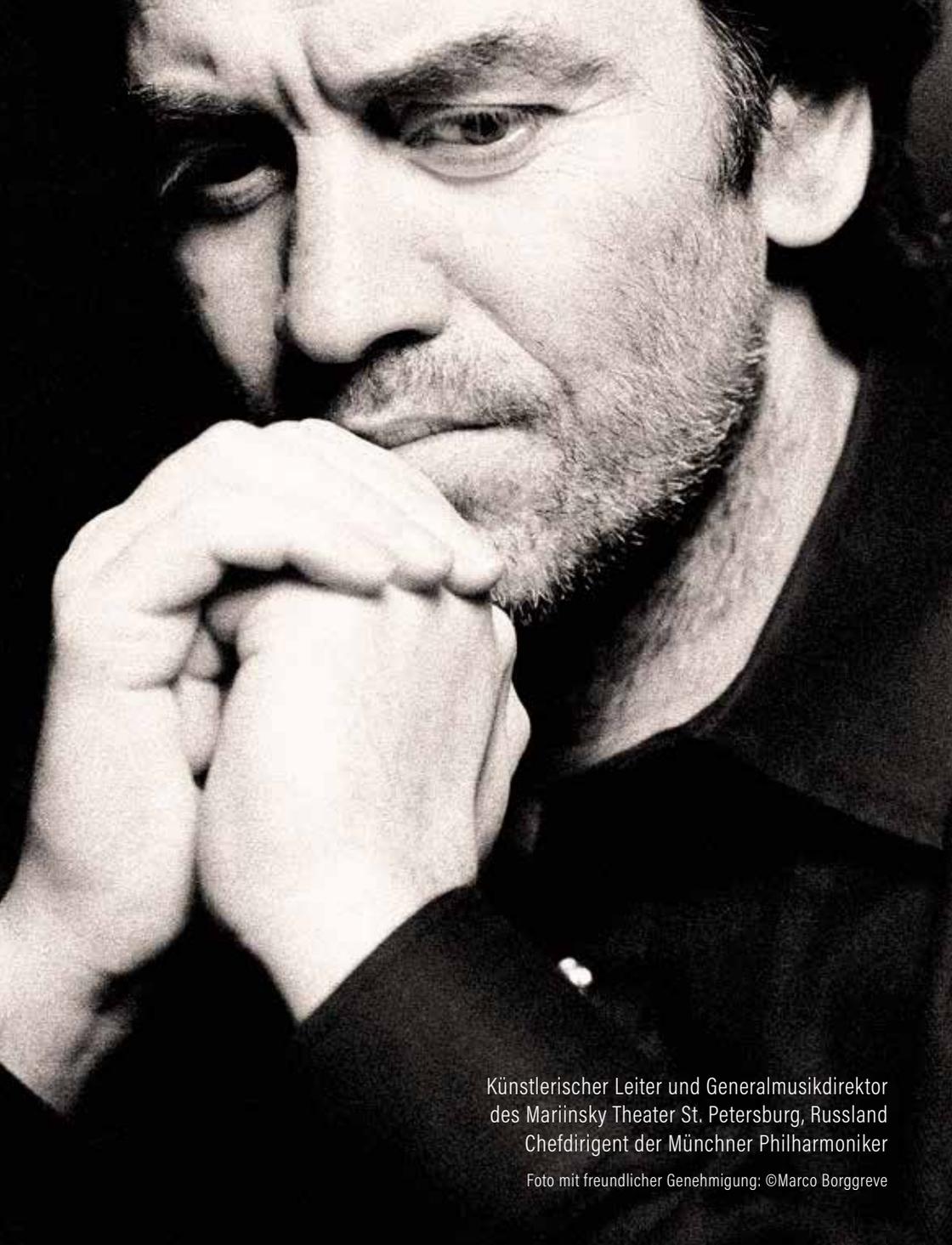
„IN GEDENKEN AN DEN
100. GEBURTSTAG — 100 MINUTEN“

GESPRÄCHSKONZERT
AUS DEM WAGNER-REPERTOIRE

VON BIRGIT NILSSON
UND ASTRID VARNAY



Programm



Künstlerischer Leiter und Generalmusikdirektor
des Mariinsky Theater St. Petersburg, Russland
Chefdirigent der Münchner Philharmoniker

Foto mit freundlicher Genehmigung: ©Marco Borggreve

GRUSSWORT des Schirmherrn Valery Gergiev

Dear Audience,

I am happy that in Bayreuth will be held a homage for the unforgettable
Divas Astrid Varnay und Birgit Nilsson (I knew both!)

Micaela will lead through the program and I am sure that she will put all her heart into it,
because she has great passion with the music of Richard Wagner and also for these Divas.

She was trained intensively by my friend Richard Trimborn
who was a specialist for Wagnerian Repertoire, and also at the
Mariinsky Theater, where she already covered the three Brunhildas.

I wish You will enjoy!

VALERY GERGIEV

Liebes Publikum,

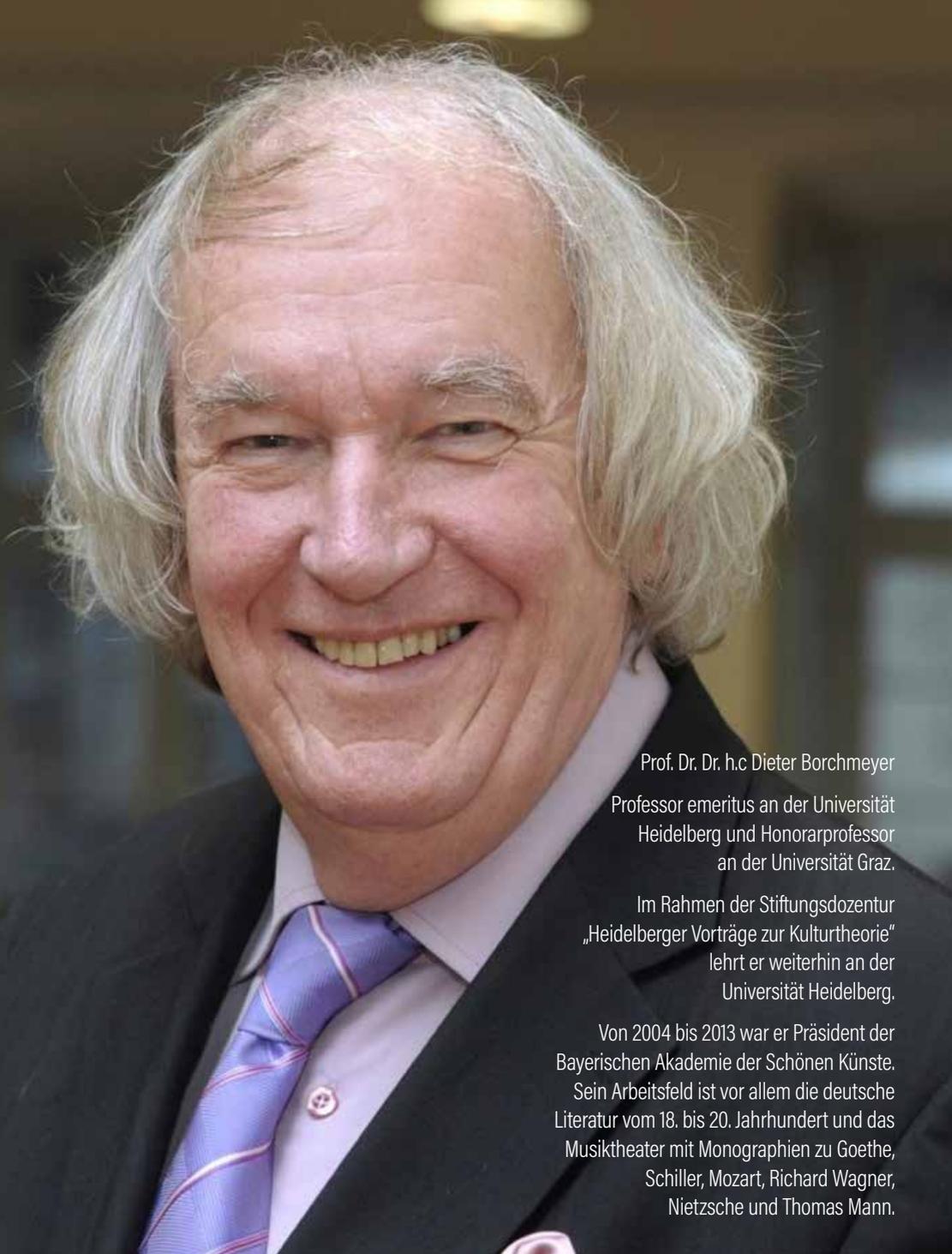
es freut mich sehr, dass in Bayreuth eine Hommage an die unvergesslichen
Diven Astrid Varnay und Birgit Nilsson veranstaltet wird (Ich kannte sie beide!)

Micaela führt durch das Programm. Ich bin überzeugt, sie wird dies aus vollem Herzen tun,
da sie eine große Leidenschaft für das Wagner Repertoire und für die beiden Diven mitbringt.

Sie erhielt ihre intensive Ausbildung bei meinem Freund Richard Trimborn,
der ein Spezialist für das Wagner-Repertoire war und genauso am Mariinsky-Theater,
wo sie bereits Zweitbesetzung für die drei Brunnhilden war.

Genießen Sie den Abend!

VALERY GERGIEV



Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Borchmeyer
Professor emeritus an der Universität
Heidelberg und Honorarprofessor
an der Universität Graz.

Im Rahmen der Stiftungsdozentur
„Heidelberger Vorträge zur Kulturtheorie“
lehrt er weiterhin an der
Universität Heidelberg.

Von 2004 bis 2013 war er Präsident der
Bayerischen Akademie der Schönen Künste.
Sein Arbeitsfeld ist vor allem die deutsche
Literatur vom 18. bis 20. Jahrhundert und das
Musiktheater mit Monographien zu Goethe,
Schiller, Mozart, Richard Wagner,
Nietzsche und Thomas Mann.

EINFÜHRUNG

Astrid Varnay und Birgit Nilsson sind heute Legenden des Operntheaters, insbesondere als die bedeutendsten Wagner-Sängerinnen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Wer das Glück hatte, sie noch häufig auf der Bühne zu erleben, weiß, daß sie in ihrer jeweiligen – sehr unterschiedlichen – Eigenart schlechterdings unvergleichlich waren.

Von der reinen Gesangsqualität her war Birgit Nilsson zweifellos die vollkommene der beiden Primadonnen, Astrid Varnay die größere Schauspielerinnen, ja man darf sie von ihrer Mimik und Körpersprache her als eine der überragendsten Bühnendarstellerinnen des vergangenen Jahrhunderts bezeichnen. Leider vermittelt sich Astrid Varnays Ausdrucksgewalt nicht immer über die Aufnahmen ihrer Auftritte. Sie hatte weit weniger eine ‚Schallplattenstimme‘ als Birgit Nilsson, war weit mehr als diese eine ‚Live‘-Sängerin, die nicht recht in ein Studio paßte. Deshalb steht sie heute leider ein wenig im Schatten von Birgit Nilsson. Wer sie aber als Walküre, als Küsterin in „Jenufa“ oder als Herodias in „Salome“ auf der Bühne gesehen und gehört hat – um nur drei ihrer Parade- rollen aus verschiedenen Phasen ihres Künstlerlebens zu erwähnen –, weiß: wir werden ihresgleichen nicht mehr erleben. Als sie 1995 in München zum letzten Mal die Bühne betrat: als Amme in Mussorgskys „Boris Godunow“, waren es noch ihre stummen Auftritte, die das Publikum aufgrund ihrer Bühnenpräsenz überwältigten.

Die Varnay war die wärmere, beseeltere, emotional bewegtere und bewegendere der beiden Künstlerinnen, die Nilsson die kühlere, dramatisch mitreißendere. Kam die darstellerische Mitleidenskraft der Varnay am meisten in der „Walküre“ zur Geltung, so das kalte Feuer der Nilsson in den großen Haßausbrüchen, Finsternissen und gewaltigen stimmlichen Aufschwüngen der „Götterdämmerung“, in denen sie nie von einer anderen Sängerin erreicht wurde.

Daß die beiden Künstlerinnen neben Richard Wagner in Richard Strauss ihre Domäne fanden, ist bezeichnend. Auch hier kam ihr unterschiedlicher Charakter deutlich zum Ausdruck: hier die Mitleidenskünstlerin (die allerdings auch – wie im Falle der Herodias – eine hinreißende Komikerin sein konnte), dort die dramatische Spannungskünstlerin, deren gewaltige Stimme ins Weltall auszuschwingen schien.

Dass Micaela di Catalano den hundertsten Geburtstag der beiden großen Sängerinnen, ihren Vorbildern, zum Anlaß einer musikalischen Hommage nimmt, ist eine glückliche Eingebung, denn nicht nur sie, sondern jede Künstlerin, die sich auf das Feld des Wagner- und Strauss-Gesangs begibt, wird, so sehr sie auch neue Wege wandeln mögen, immer wieder auf die Spuren dieser unvergeßlichen Heroinnen zurückkehren.

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Borchmeyer

VORWORT

Liebe Gäste,
ich freue mich, dass Sie heute gekommen sind, um gemeinsam mit uns den Diven der vergangenen Zeiten zu huldigen. Ihr Kommen zeigt, dass sie nicht vergessen sind!

Birgit Nilsson und Astrid Varnay zählen zu meinen großen Vorbildern. Heuer hätten beide ihren 100. Geburtstag gefeiert.

Mir war aufgefallen, dass auf den Kulturkalendern in Bayreuth, wo beide Sängerinnen über viele Jahre hinweg, große Triumphe feierten, kein Erinnerungskonzert zu finden war. So habe ich spontan beschlossen, eine Hommage zu veranstalten.

Ich denke hierfür ein passendes Ambiente im unvergleichlich schönen Markgräflichen Opernhaus gewählt zu haben. Selbst Richard Wagner war begeistert von der Schönheit des Hauses und hat hier bereits dirigiert.

Wie mir erst jetzt bekannt wurde, ist auch mein sehr geschätzter, im vergangenen Jahr leider verstorbene Coach Richard Trimborn hier aufgetreten. Er war bereits unter Hans Knappertsbusch Assistent in Bayreuth und hat auf dieser Bühne Karl Ridderbusch am Flügel begleitet. Er arbeitete auch mit Frau Varnay und Frau Nilsson und hat mir viele künstlerische Gedankengänge, besonders von Frau Varnay näher gebracht.

Was erwartet Sie heute Abend?
Sie hören über den Werdegang beider Sängerinnen, sehen Videoeinspielungen beider Künstlerinnen und können über Anekdoten der Bayreuther Zeit schmunzeln.

Begleitet von meinem hervorragenden Pianisten Christian Hornef trage ich Ihnen Höhepunkte des Wagner-Sopranrepertoires vor, welches zum Repertoire von Frau Nilsson und Frau Varnay gehörte.

Freuen Sie sich mit mir auf Herrn Dr. Germinal Hilbert, der einst Birgit Nilsson als Künstleragent vertrat und von seinen Erfahrungen und Erlebnissen mit der großen Künstlerin berichten wird.

Eine Hommage von einer Sängerin an die prägenden Diven der Vergangenheit – lassen wir sie gemeinsam hoch leben!

Herzlichst Ihre
**Micaela
di Catalano**



PROGRAMM

Markgräfliches Opernhaus Bayreuth | 22.09.2018

Hommage an die Diven vergangener, aber nicht vergessener Zeiten
Birgit Nilsson und Astrid Varnay: Zum 100. Geburtstag – 100 Minuten aus ihrem Repertoire

1. Teil

Begrüßung durch den Moderator Dr. Frank Piontek
Richard Wagner Tannhäuser Arie der Elisabeth „Dich teure Halle, grüß´ich wieder“
Pianist: Christian Hornef (Studienleitung Oper Leipzig)
Sopran: Micaela di Catalano (Mariinsky-Theater)

Kurzbeschreibung Biografie und Werdegang von Astrid Varnay
Einspielung Filmmaterial Astrid Varnay

Klavier: Richard Wagner Götterdämmerung Siegfrieds Rheinfahrt
Kurzbeschreibung Biografie und Werdegang von Birgit Nilsson
Einspielung Filmmaterial Birgit Nilsson

Anekdoten aus der Bayreuth Zeit der Sängerinnen
Gesang: Götterdämmerung III. Aufzug „Starke Scheite“

ca. 20.30 Uhr Pause
ab ca. 21.00 Uhr:

2. Teil

Gesang: Richard Wagner Siegfried Brünnhilde „Ewig war ich – ewig bin ich“

Wir begrüßen Dr. Germinal Hilbert auf der Bühne
Gespräch, Fragen und Antworten, dazwischen Gesang:

Richard Wagner Walküre Sieglinde „Du bist der Lenz“
Richard Wagner Walküre Brünnhilde Finale „Soll fesselnder Schlaf fest mich binden“
Richard Wagner Tristan III. Aufzug, Liebestod „Mild und leise“



BIRGIT NILSSON

BIRGIT NILSSON

* 17.05.1918 in bei Karup, Schweden
† 25.12.2005 in Västra Karup, Skåne, Schweden

Ihre Stimme fiel bereits in einem Kirchenchor auf. Sie besuchte zuerst eine Landwirtschaftsschule. Anfängliche Ausbildung der Stimme durch den Kantor Ragnar Blenow in Båstad; sie studierte 1941-46 an der Königlichen Musikakademie in Stockholm bei Joseph Hislop und bei Arne Sunnegaard und debütierte 1946 an der Königlichen Oper Stockholm.

1947 hatte sie an der Stockholmer Oper einen spektakulären Erfolg als Lady Macbeth in Verdis »Macbeth«. 1951 erregte sie bei den Festspielen von Glyndebourne als Elettra in Mozarts »Idomeneo« Aufsehen.

Im gleichen Jahr sang sie beim Maggjomusicale Florenz die Donna Anna im »Don Giovanni«. Sie wurde durch den großen Dirigenten Fritz Busch wesentlich gefördert. Ihre Stimme wandelte sich allmählich vom lyrischen zum hochdramatischen Sopran; sie wurde schließlich eine der bedeutendsten Wagner-Sängerinnen aller Zeiten.

1954 sang sie bei den Festspielen von Bayreuth die Elsa im »Lohengrin«. Seitdem hatte sie alljährlich in Bayreuth die vielleicht größten Erfolge ihrer Karriere.

1981 wurde ihr als erstem Künstler und als erster Frau die vor mehr als 200 Jahren gestiftete Goldmedaille »Illis quorum meruere labores« durch die schwedische Regierung verliehen. Sie publizierte eine Selbstbiographie unter dem Titel »Mina minnesbilder« (Stockholm, 1977).

Die dramatische Kraft und Leidenschaftlichkeit ihres Vortrages, die Größe und Tonfülle ihrer Stimme, die Schönheit und Reinheit ihrer Intonation und ihr glanzvolles Bühnenspiel machten sie zu einer der bedeutendsten Sängerpersönlichkeiten ihrer Epoche. Ihre größten Leistungen entwickelte sie als Verdi- und Wagnerinterpretin.



ASTRID VARNAY

ASTRID VARNAY

* 25.04.1918 in Stockholm, Schweden
† 04.09.2006 in München, Deutschland

Sie wurde zuerst durch ihre Mutter, dann durch Hermann Weigert (1890-1955) ausgebildet. 1941 ihr Bühnendebüt an der Metropolitan Oper New York. Bald galt sie als eine der bedeutendsten Wagner-Sopranistinnen ihrer Zeit, zugleich als große Richard-Strauss-Interpretin. An der Metropolitan Oper hatte sie Jahr für Jahr bis 1956 größte Erfolge.

1948 kam sie erstmalig nach Europa, wo sie dann an der Londoner Covent Garden Oper (1948; 1951) und beim Maggio musicale von Florenz (1951) auftrat. 1951-68 war sie eine der Hauptstützen des Bayreuther-Festspiel-Ensembles; man bewunderte sie dort vor allem in den modernen Inszenierungen der Wagner-Opern durch Wieland Wagner. Sie sang in Bayreuth die Brünnhilde (1951-64 und 1966-67), die Sieglinde (1954-55), die Gutrune (1954) und die 3. Norn (1955-56, 1958 und 1967) im Nibelungenring, die Kundry im »Parsifal« (1962 und 1965-66), die Isolde im »Tristan« (1952-53, 1963), die Senta im »Fliegenden Holländer« (1955-56, 1959) und die Ortrud im »Lohengrin« (1953-54,

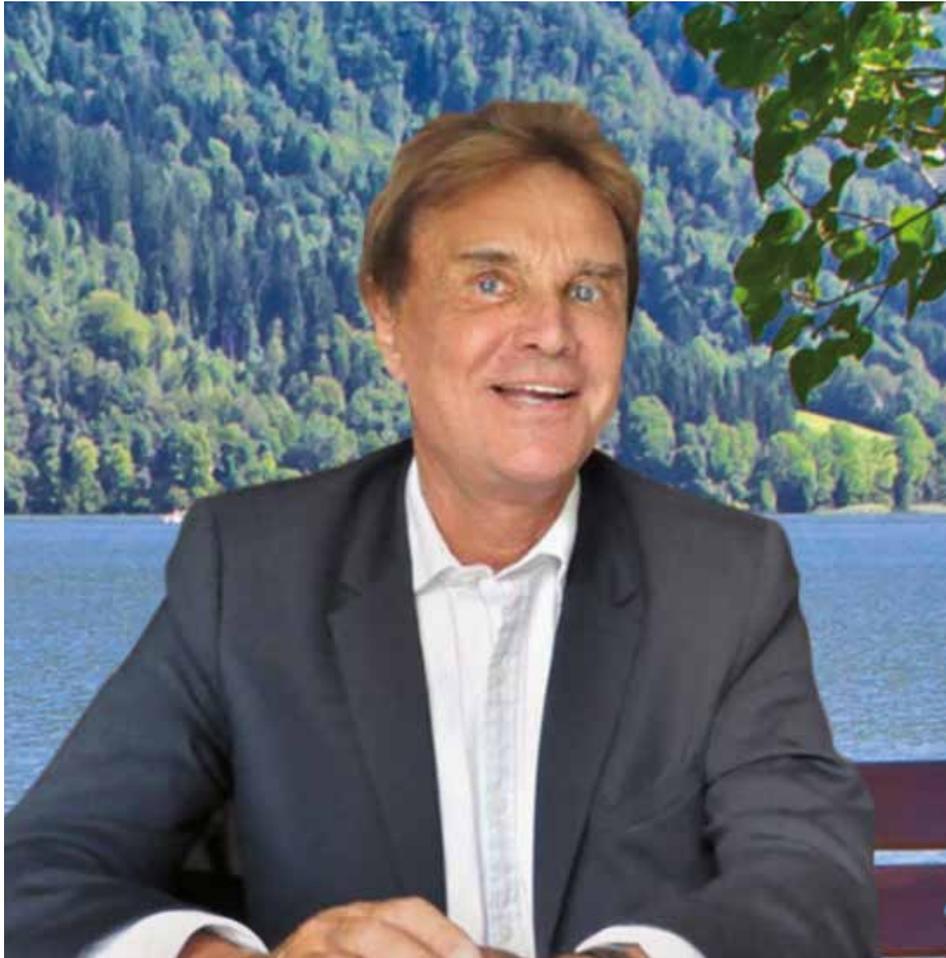
1958, 1960, 1962 und 1967). Gastspiele trugen ihr an der Grand Opéra Paris (1956), an der Mailänder Scala (1957), an der Covent Garden Oper London (1948-49, 1951, 1958-59, 1968) an der Staatsoper von Wien, an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf-Duisburg, in Hamburg, München, Berlin, Buenos Aires, Rio de Janeiro und an vielen anderen Brennpunkten des internationalen Musiklebens große Erfolge ein.

Seit 1962 begann sie damit, Partien aus dem Mezzosopranfach zu übernehmen. 1974 wurde sie erneut an die Metropolitan Oper New York verpflichtet, wo sie in den folgenden Spielzeiten ihre großen Charakterrollen vortrug: die Küsterin, die Herodias, die Klytämnestra und die Begbick in »Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny« von R. Strauss.

Sie veröffentlichte ihre Autobiographie unter dem Titel »50 Years in 5 Acts«.

DR. GERMINAL HILBERT

Der Gesprächspartner



Der Gesang ist die in höchster Leidenschaft erregte Rede: die Musik ist die Sprache der Leidenschaft.

Richard Wagner (1813-83), dt. Komponist u. Dichter



Der Jurist Dr. Germinal Hilbert startet nach sorgfältigen Vorbereitungen in die Selbstständigkeit. Er gründet eine Agentur zur Vermittlung von hochkarätigen Opernstars an internationale Bühnen und Konzerthäuser. Die Agentur „OPÉRA ET CONCERT“ gilt fortan als eine der besten Adressen für die internationale Opernszene. Bereits zu den ersten Künstlern, die Dr. Germinal Hilbert betreut, gehören so klangvolle Namen wie Karl Böhm, Birgit Nilsson oder Leonie Rysanek.

Erstklassige Betreuung und eine hervorragende Reputation sind die Basis für die Expansion. Dr. Germinal Hilbert erweitert mit der Gründung der „THEATERAGENTUR DR. GERMINAL HILBERT“ in München seinen Wirkungskreis. Aus der französischen Metropole und mit Hilfe des zweiten Standortes in München vermitteln

Dr. Germinal Hilbert und sein Team aus qualifizierten Branchenkennern Künstler in die ganze Welt. Die beiden Agenturen führen in den Sparten Sopran, Mezzosopran, Tenor, Bariton, Bass, Duo, Liederabend, Dirigenten und Regisseure über Künstler von internationalem Rang.

Die Kompetenzen der Agenturen „OPÉRA ET CONCERT“ und „HILBERT ARTISTS MANAGEMENT“ gehen weit über die reine Vermittlungstätigkeit hinaus.

Die Karriereentwicklung, professionelle und individuelle Betreuung sowie die Nachwuchsförderung gehören zu den Grundprinzipien des Gründers Dr. Germinal Hilbert.

Der Künstler mit seinem Talent als Interpret und seinen menschlichen Qualitäten steht im Mittelpunkt der Agenturtätigkeit. Die Erstklassigkeit der beruflichen und menschlichen Leistung ist der Grund für das Renommee der „Hilbert“-Künstler an den ersten nationalen und internationalen Opernhäuser und ihre Beliebtheit bei Veranstaltern weltweit.

MICAELA DI CATALANO

Der Gesang



MICAELA DI CATALANO

Micaela di Catalano erhielt ihre Gesangsausbildung bei dem Belcanto-Tenor Mario Gallo. 2013 wurde sie an die Akademie für Junge Sängler des Mariinsky Theaters St. Petersburg aufgenommen.

Nach 4 Monaten Übernahme an das Mariinsky Theater als Solistin durch Maestro Valery Gergiev persönlich. Er betraute sie mit den Rollen der Brünnhilde in Wagners Ring Zyklus und ließ sie am Mariinsky-Theater dafür intensiv vorbereiten. Während ihrer Aufenthalte in Deutschland, erhielt sie zudem regelmäßig von dem international renommierten Wagner- und Strauss Spezialisten Richard Trimborn Coaching für ihr Repertoire.

In den Rollen der Walküren Sieglinde und der drei Brünnhilden war sie am Mariinsky-Theater bereits Zweitbesetzung.

Operndebüt in St. Petersburg 2017 mit Carl-Maria von Webers Freischütz in der Rolle der Agathe während des Festivals "All Together Opera".

Konzert-Auftritte führten sie nach Portugal, Italien, Russland, Tschechien, Polen, Frankreich, Österreich, die Schweiz, Japan, Ägypten, die Vereinigten Emirate, sowie die Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Musikverlag "Planet of Music", Russland engagierte sie wiederholt, als Jurorin im Int. Gesangswettbewerb "Star Rhapsody" und um Meisterklassen im bedeutenden Jelena Obraszowa

Zentrum in St. Petersburg zu geben.

Stipendien und Förderungen:

- Silver Bay Int. Music Festival
New York Opera & Voice
- Richard Wagner Stipendienstiftung
- Academia Vocalis
- Europäisches Jugend Musikfestival
Young Classic Europe Passau
- Mark Lothar Stiftung (verwaltet durch die
Landeshauptstadt München)



CHRISTIAN HORNEF

CHRISTIAN HORNEF

Am Flügel

Christian Hornef studierte Klavier bei Friedemann Rieger und Karlheinz Kämmerling und Dirigieren bei Michael Gielen. Christian Hornef ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe; Aufnahmen beim NDR, SWR, SFR, MDR, RBB, SFB, Radio Budapest, MDR, CD-Aufnahmen bei ARTE NOVA sowie Auftritte beim Brahmsfest Lübeck, Davos- und Ravinia-Festival bestimmten seine pianistische Laufbahn. Er arbeitete als Repetitor und Dirigent an den Theatern in Gelsenkirchen, Mainz und Frankfurt am Main. Von 2002 bis 2008 war er Studienleiter und Dirigent an der Musikalischen Komödie Leipzig und seit 2008 ist er stellv. Studienleiter an der Leipziger Oper.

Hier leitete er in der Spielzeit 17/18 die Produktionen, „Au revoir Euridice“ und „Hänsel mobil“, als Pianist trat er mit Klavierkonzerten von Mozart und Rachmaninoff in Erscheinung.

Er ist Lehrbeauftragter an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn-Bartholdy Leipzig.



DR. FRANK PIONTEK

DR. FRANK PIONTEK

Die Moderation

Dr. Frank Piontek, geb. 1964 in Berlin.

Seit 1988 in Bayreuth. Viele Aufsätze, Artikel und Vorträge über Musiktheater, Kunst und Literatur. Umfangreiche Blogs über Musils "Mann ohne Eigenschaften" und Jean Pauls "Die unsichtbare Loge" (für die Bayerische Staatsbibliothek).

1997 UA Theaterstück Casanova kam zu spät (Markgräfliches Opernhaus). 2013 UA Siebenkäs (Studiobühne Bayreuth). Dramaturg bei der szenisch-musikalischen Uraufführung von Wagners Männerlist größer als Frauenlist (Hauptstadtooper Berlin 2013). Regie- und Dramaturgiehospitanzen: Semper-Oper, Wiener Staatsoper, E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg.

Mitkonzeption des „Jean-Paul-Weg in Oberfranken und des Jean-Paul-Museums Bayreuth.

Bücher: Plädoyer für einen Zauberer. Richard Wagner, 2006. Richard Wagners "Judenthum in der Musik", 2017.

Regelmäßiger Textbeiträge bei deroperfreund.de.

Tannhäuser Elisabeth

*Die Sängerkirche auf der Wartburg
Elisabeth [tritt freudig bewegt ein]*

Dich, teure Halle, grüß' ich wieder,
froh grüß' ich dich, geliebter Raum!
In dir erwachen seine Lieder,
und wecken mich aus düstrem
Traum. - Da er aus dir geschieden,
wie öd' erschienst du mir!
Aus mir entfloh der Frieden,
die Freude zog aus dir. -
Wie jetzt mein Busen hoch sich
hebet, so scheinst du jetzt mir stolz
und hehr;
der dich und mich so neu belebet,
nicht länger weit er ferne mehr.
Sei mir gegrüßt! sei mir gegrüßt!

Götterdämmerung Brünnhilde

Finalszene

Starke Scheite schichtet mir dort
am Rande des Rheins zuhauf!
Hoch und hell lodre die Glut,
die den edlen Leib
des hehrsten Helden verzehrt.
Sein Roß führet daher,
daß mit mir dem Recken es folge;
denn des Helden heiligste Ehre
zu teilen, verlangt mein eigener Leib.
Vollbringt Brünnhildes Wort!
Wie Sonne lauter strahlt mir sein Licht:
der Reinste war er, der mich verriet!
Die Gattin trügend, treu dem Freunde,
von der eignen Trauten, einzig ihm teuer,
schied er sich durch sein Schwert.
Echter als er schwur keiner Eide;
treuer als er hielt keiner Verträge;
lautrer als er liebte kein anderer:
und doch, alle Eide, alle Verträge,
die treueste Liebe trog keiner wie er!
Wißt ihr, wie das ward?
O ihr, der Eide ewige Hüter!
Lenkt euren Blick auf mein blühendes
Leid, erschaut eure ewige Schuld!
Meine Klage hör, du hehrster Gott!
Durch seine tapferste Tat,
dir so tauglich erwünscht,
weihtest du den, der sie gewirkt,
dem Fluche, dem du verfieldest:
mich mußte der Reinste verraten,
daß wissend würde ein Weib!
Weiße ich nun, was dir frommt?
Alles, alles, alles weiß ich,
alles ward mir nun frei!
Auch deine Raben hör' ich rauschen;
mit bang ersehnter Botschaft
send' ich die beiden nun heim.
Ruhe, ruhe, du Gott!

Mein Erbe nun nehm' ich zu eigen.
Verfluchter Reif! Furchtbarer Ring!
Dein Gold fass' ich und geb' es nun fort.
Der Wassertiefe weise Schwestern,
des Rheines schwimmende Töchter,
euch dank' ich redlichen Rat.
Was ihr begehrt, ich geb es euch:
aus meiner Asche nehmt es zu eigen!
Das Feuer, das mich verbrennt,
rein'ge vom Fluch den Ring!
Ihr in der Flut löset ihn auf,
und lauter bewahrt das lichte Gold,
das euch zum Unheil geraubt.
Fliegt heim, ihr Raben!
Raunt es eurem Herren,
was hier am Rhein ihr gehört!
An Brünnhildes Felsen fährt vorbei.
Der dort noch lodert,
weist Loge nach Walhall!
Denn der Götter Ende dämmert nun auf.
So - werf' ich den Brand
in Walhalls prangende Burg.
Grane, mein Roß, sei mir gegrüßt!
Weiße du auch, mein Freund,
wohin ich dich führe?
Im Feuer leuchtend, liegt dort dein Herr,
Siegfried, mein seliger Held.
Dem Freunde zu folgen, wieherst du
freudig?
Lockt dich zu ihm die lachende Lohe?
Fühl meine Brust auch, wie sie entbrennt;
helles Feuer das Herz mir erfaßt,
ihn zu umschlingen, umschlossen von ihm,
in mächtigster Minne vermählt ihm zu
sein!
Heiajoho! Grane!
Grüß deinen Herren!
Siegfried! Siegfried! Sieh!
Selig grüßt dich dein Weib!

SIEGFRIED Brünnhilde

Ewig war ich, ewig bin ich,
ewig in süß sehrender Wonne,
doch ewig zu deinem Heil!
O Siegfried! Herrlicher! Herr der Welt!
Leben der Erde! Lachender Held!
Laß, ach laß, lasse von mir!
Nahe mir nicht mit der wütenden Nähe!
Zwinge mich nicht mit
dem brechenden Zwang,
zertrümmre die Traute dir nicht!
Sahst du dein Bild im klaren Bach?
Hat es dich Frohen erfreut?
Rührtest zur Woge das Wasser du auf;
zerflösse die klare Fläche des Bachs:
dein Bild sähest du nicht mehr,
nur der Welle schwankend Gewog!
So berühre mich nicht,
trübe mich nicht!
Ewig licht lachst du selig dann
aus mir dir entgegen,
froh und heiter ein Held!
O Siegfried! Leuchtender Sproß!
Liebe dich und lasse von mir:
vernichte dein Eigen nicht!

Walküre Sieglinde

Du bist der Lenz, nach dem ich
verlangte in frostigen Winters Frist.
Dich grüßte mein Herz mit heiligem
Grau'n,
als dein Blick zuerst mir erblühte.
Fremdes nur sah ich von je,
freudlos war mir das Nahe.
Als hätt' ich nie es gekannt, war, was
immer mir kam.
Doch dich kannt' ich deutlich und klar:
als mein Auge dich sah,
warst du mein Eigen;
was im Busen ich barg, was ich bin,
hell wie der Tag taucht' es mir auf,
wie tönender Schall schlug's an mein
Ohr, als in frostig öder Fremde
zuerst ich den Freund ersah.

Walküre Brünnhilde

Soll fesselnder Schlaf fest mich binden,
dem feigsten Manne zur leichten
Beute:
dies eine mußt du erhören,
was heil'ge Angst zu dir fleht!
Die Schlafende schütze mit
scheuchendem Schrecken,
dass nur ein furchtlos freiester Held
hier auf dem Felsen einst mich fänd!
Wotan
Zuviel begehrtst du, zuviel der Gunst!
Brünnhilde
Dies eine mußt du erhören!
Zerknicke dein Kind, das dein Knie
umfasst;
zertritt die Traute, zertrümmre die Maid,
ihres Leibes Spur zerstöre dein Speer:
doch gib, Grausamer, nicht
der grässlichsten Schmach sie preis!
Auf dein Gebot entbrenne ein Feuer;
den Felsen umglühe lodernde Glut;
es leck' ihre Zung', es fresse ihr Zahn
den Zagen, der frech sich wagte,
dem freislichen Felsen zu nahn!

Tristan und Isolde

Liebestod der ISOLDE

Mild und leise
wie er lächelt,
wie das Auge
hold er öffnet ---
seht ihr's Freunde?
Seht ihr's nicht?
Immer lichter
wie er leuchtet,
stern-umstrahlet
hoch sich hebt?
Seht ihr's nicht?

Wie das Herz ihm
mutig schwillt,
voll und hehr
im Busen ihm quillt?
Wie den Lippen,
wonnig mild,
süßser Atem
sanft entweht ---
Freunde! Seht!
Fühlt und seht ihr's
nicht?
Hör ich nur
diese Weise,
die so wunder-

voll und leise,
Wonne klagend,
alles sagend,
mild versöhnend
aus ihm tönend,
in mich dringet,
auf sich schwinget,
hold erhallend
um mich klinget?
Heller schallend,
mich umwallend,
sind es Wellen
sanfter Lüfte?
Sind es Wogen

wonniger Düfte?
Wie sie schwellen,
mich umrauschen,
soll ich atmen,
soll ich lauschen?
Soll ich schlürfen,
untertauchen?
Süß in Düften
mich verhauchen?
In dem wogenden
Schwall,
in dem tönenden
Schall,
in des Welt-Atems

wehendem All ---
ertrinken,
versinken ---
unbewusst ---
höchste Lust!



MARKGRÄFLICHES OPERNHAUS BAYREUTH

UNESCO Weltkulturerbe

Das Markgräfliche Opernhaus - ein Theatermonument von Weltrang

Das Markgräfliche Opernhaus ist das besterhaltene Beispiel eines freistehenden barocken Hoftheaters. Vorbild waren die größten Opernhäuser der Zeit in Wien und Dresden. Als einzigartiges Monument der Fest- und Musikkultur des 18. Jahrhunderts wurde es 2012 von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes der Menschheit eingetragen.

Als treibende Kraft hinter dem Ausnahmeprojekt war Markgräfin Wilhelmine von Brandenburg-Bayreuth (1709–1758). Die preußische Königstochter und Lieblingsschwester Friedrichs des Großen wählte die Oper zum wichtigsten Schauplatz ihrer höfischen Repräsentation. Musikalisch und künstlerisch hochbegabt verfasste sie selbst Libretti, komponierte und versammelte ein internationales Ensemble italienischer Sängerinnen und Sänger am Bayreuther Hof. Anlass für die Errichtung des Theaters war die Hochzeit von Wilhelmines einziger Tochter, Elisabeth Friederike Sophie, mit Herzog Carl Eugen von Württemberg. Das Hochzeitsfest wurde im September 1748 mit außergewöhnlichem Aufwand und der Aufführung von zwei italienischen Opern, Schauspielen und Theateraufführungen im neu errichteten Opernhaus gefeiert. Ein besonderer Architekt: Giuseppe Galli Bibiena. Als Architekt des neuen Opernhauses wurde der führende Theaterarchitekt der Zeit, der zuvor für den Wiener Kaiserhof tätige Italiener Giuseppe Galli Bibiena verpflichtet. Die Bauaufsicht vor Ort übernahm sein Sohn Carlo Galli Bibiena, der bis zum Tod der Markgräfin zahlreiche Bühnenbildentwürfe und Festdekorationen für das Markgräfliche Opernhaus schuf.

Die Rekonstruktion der barocken Kulissen, die gegenwärtig auf der Bühne gezeigt werden, basiert auf einem seiner Entwürfe. Erst zwei Jahre nach der Einweihung

1748 wurde die Vorhalle und Fassade vollendet, ein Werk des Bayreuther Hofarchitekten Joseph Saint-Pierre.

Das Logenhaus - Architektonisches Meisterwerk aus Holz und Leinwand

Das Markgräfliche Opernhaus folgt dem Typus des italienischen Logentheaters. Das hauptsächlich aus Holz und Leinwand gefertigte, vollständig erhaltene Logenhaus ist als selbsttragende Konstruktion in die steinerne Gebäudehülle eingestellt. Zuschauerraum und Bühne bilden eine Einheit. Dem großen, von Säulen gerahmten Bühnenportal steht an der Rückseite des Zuschauerraums die Fürstenloge gegenüber. Wie an der Bühnenfront dient auch hier das Skulpturenensemble der Verherrlichung der Dynastie der Hohenzollern und der Auftraggeber, Markgraf Friedrich und Markgräfin Wilhelmine von Brandenburg-Bayreuth.





Barocke Illusionskunst – die Malerei und ihre Restaurierung.

Der Innenausbau des Theaters erfolgte in kürzester Zeit mit zum Teil vorgefertigten und außerhalb der Baustelle bemalten hölzernen Architekturgliedern und gefassten Skulpturen.

In weniger als vier Jahren Bauzeit entstand ein Meisterwerk ephemerer Festarchitektur. Ein Eindruck der ursprünglichen Farbigkeit des Logenhauses konnte durch die von 2013 bis 2018 durchgeführte umfassende Restaurierung wiedergewonnen werden. Mit zahlreichen illusionistischen Effekten erzeugt die barocke Malerei ein überwältigendes Raumerlebnis. Durch die nachhaltige Sanierung des Opernhauses wurde die vergängliche Illusionskunst des Barock auch für zukünftige Generationen dauerhaft erhalten.

Das Opernhaus ist Teil der Deutschlandroute der "Europastraße Historische Theater."

Hinweise zur Orientierung

Damit Sie sich nicht nur im Saal, sondern auch im ganzen Haus möglichst einfach zurechtfinden, geben wir Ihnen hier einige Hinweise zur Orientierung. Bitte beachten Sie auch die Wegweiser im Haus.

Garderoben: Rechts und links in Richtung Parkett, Zugang vom Foyer/Vestibül über den Treppenvorraum.

Ränge: Aufgänge zu den drei Rängen, jeweils rechts und links, finden Sie im Foyer und hinter den Garderoben. Es gibt keine Aufzüge.

Toiletten: Befinden sich nur im ersten Rang links. Eine Behindertentoilette finden Sie im Erdgeschoss, direkt beim Foyer im Treppenvorraum rechts.

Pausenbewirtung: Sie haben in der Pause (ca. 30 Minuten) die Möglichkeit, im Balkonsaal im ersten Rang Getränke und kleine Snacks zu kaufen.

Im Saal sind keine Getränke und Speisen erlaubt!

Film-, Foto- und Tonaufnahmen sind während der Vorstellung nicht erlaubt. Veröffentlichungen sind vom Veranstalter und der Schloßerverwaltung untersagt.



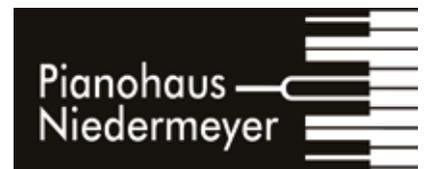
Der Mann hinter der Bühne:
Töne hören und fühlen.
Die Emotionen des
Pianisten erfassen.
Gemeinsam die
Perfektion der Musik leben.



"Deine Töne strahlen
durch den Alltag in
meine Seele und treffen
dabei mein Herz.
So verstehe ich
das Klavier."

Christian
Niedermeyer

Herzlichen Dank an das Pianohaus Niedermeyer
und an Herrn Hermann Heinrich.



DANKESCHÖN



Herzlichen Dank an das Hotel "Goldener Anker" und seine Inhaberin Frau Graf, für die freundliche Leihgabe der Sitzgruppe, die wunderschön zum Stil des Opernhauses passt. Im 2. Teil des Konzertes dürfen wir darauf Platz nehmen.



Mit freundlicher Unterstützung
des Kulturamtes Bayreuth.

DIE FÖRDERER

Die perfekte Inszenierung



myOpera.info





„IN GEDENKEN AN DEN 100. GEBURTSTAG – 100 MINUTEN“

**Micaela di Catalano lädt in das
Markgräfliche Opernhaus Bayreuth ein:**

ZUM KONZERT

aus dem Wagner-Repertoire von Birgit Nilsson und Astrid Varnay

IM GESPRÄCH

mit Dr. Germinal Hilbert

Hommage an die Diven vergangener – aber nicht vergessener Zeiten:
Birgit Nilsson und Astrid Varnay

Konzept & Veranstalter

Micaela di Catalano

E-Mail: MicaeladiCatalano@gmx.net

www.micaeladicatalano.com

Ich danke allen meinen Förderern und Wegbegleitern.

Insbesondere meinen Eltern, Hr. Roland Koschek,

Hr. Marco Schäfer sowie Hr. Dr. Uli Götz.

Gestaltung

BeauSol Media

E-Mail: info@beausol.de

www.beausol.de

Bilder mit freundlicher Genehmigung der Bayreuther Festspiele und
der Bayerischen Verwaltung der staatl. Schlösser, Gärten u. Seen.